

Lösung zu den Auslands-Sterbefällen

- auf Auslandsvertretung wird nicht eingegangen!

1. Kapstadt/Südafrika

=> Beurkundung mit TB, Reisepass/Visum, Heiratsurkunde, ggfs. Geburtsurkunde

=> Intern. Sterbeurkunde + internationaler Leichenpass

=> jeweils eine **Apostille** erforderlich – über die jeweiligen deutschen bzw. süd-afrikanischen Behörden als Urkunden ausstellende Behörden.

=> Nachbeurkundung am **Standesamt Bad Kissingen** möglich, weil der Verstorbene dort seinen Wohnsitz hatte. Antragsberechtigt sind **Ehefrau und Sohn**.

2. Lima/Peru

=> Urkunden müssen jeweils **legalisiert** werden. Dies geschieht für deutsche Urkunden durch die **peruanische Botschaft** in Deutschland bzw. für peruanische Urkunden durch die **deutsche Botschaft** in Peru.

=> Nachbeurkundung am **Standesamt Regensburg** möglich, weil dort die **Eltern** (jeweils getrennt!) als antragsberechtigte und -stellende Personen wohnen.

3. Toronto/Kanada

=> Urkunden müssen jeweils **legalisiert** werden: kanadische Botschaft in Deutschland und deutsche Botschaft in Kanada jeweils zuständig.

=> Nachbeurkundung am **Standesamt in Dortmund** möglich:

a) **deren Kinder für Thomas und Annegret Richter** sind antragsberechtigt

b) **die Eltern** sind nur für ihre **Tochter Annegret Richter** antragsberechtigt.

[evtl. für Schwiegersohn Thomas bei „rechtlichem Interesse]

=> Standesamt in **Bamberg** für **Thomas Richter durch den Neffen**, wenn **rechtliches Interesse** nachgewiesen.

Variante: Wenn die **Kinder ebenfalls in Kanada** leben würden, dann müssten diese jeweils an ihrem **letzten Wohnsitz in Deutschland** den Antrag stellen.

4. Sterbefall wurde in Stuttgart beurkundet, das Standesamt 1 Berlin hat keine Funktion. Evtl. gibt es eine Nachbeurkundungsmöglichkeit in Italien (Rom 1?)

5. Kontrolle über das Standesamt 1 Berlin möglich, weil dort ein Verzeichnis aller Nachbeurkundungsfälle in Deutschland geführt wird.